



**APOTHEKE**  
ZUM **MEIERHOF**

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler  
Limmatalstr. 177 8049 Zürich  
Tel +41 44 341 22 60  
Fax +41 44 341 23 30

**Altgold**  
Wir Fachleute kaufen  
Ihr Altgold und  
auch Ihre Golduhr

**BRIAN**  
Uhren und Goldschmiede  
Limmatalstr. 222, 8049 Zürich  
Telefon und Fax 044 341 54 50  
www.brianschmuck.ch

**MATTHYS IMMOBILIEN AG**

Wir vermieten und verwalten  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matthys-immo.ch

Ihr persönlicher  
Gesundheits-Coach.

AtemwegsApotheke  
Beatrice Jaeggi-Geel  
Limmatalstr. 168, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 71 16

**toppharm**  
Apotheke Höngg

**Familie sucht  
Eigenheim in Höngg**

Haus oder grosszügige Wohnung,  
**mindestens 5½ Zimmer**,  
gerne auch renovationsbedürftig,  
vorzugsweise mit Stadtsicht  
Ab sofort  
oder in den nächsten Jahren  
Herzlichen Dank  
für Ihr Angebot unter:  
eigentum.hoengger@gmail.com

## Fussball total in Sonne und Regen

Der Martin-Cup bot mal wieder nicht nur wettermässig Abwechslung. Vor allem aber wurde viel und – inspiriert von der WM? – in allen Kategorien spannender Fussball gespielt.

FREDDY HAFFNER

Martin-Cup – das ist, wenn es nach Wochen ununterbrochenen Sonnenscheins mindestens einen Tag lang regnet. Vielleicht kommt der Regen aber auch nur wegen dem Openair St. Gallen, das wie das Albanifest auch immer am selben Wochenende wie der Martin-Cup stattfindet und regelmässig im Schlamm versinkt – der Hönggerberg liegt für die dort bestimmten Gewitter wohl einfach auf dem Weg. Sei es wie es wolle, zumindest der Freitag und der Samstag verliefen, abgesehen von einzelnen erfrischenden Tropfen, trocken und boten ideales Grümpeltornierwetter.

Wie immer hatten Turnier und Festbetrieb bereits am frühen Freitagabend begonnen. Auf dem Platz war man in den Sechserteams der Kategorie A zugange und während im Festzelt die «Schneehühner» musikalisch aufspielten, wurde auch das Partyzelt, welches die dritte Mannschaft des SVH bereits zum dritten Mal organisiert hatte, mit DJ und Bar erneut zu einem grossen Erfolg bis in die frühen Morgenstunden, was den jungen Organisatoren zu gönnen ist.

### Zwie Zunftturnier und Zombies

Der Samstag wurde dann vom Zunftturnier dominiert und dieses wiederum von den Jungzünftern, die sich, zumindest wie bei der Zunft Höngg beobachtet, sogar von Frauen verstärken liessen. Auf den kleinen Feldern wurden teils hoch stehender Fussball geboten, der etwas mehr Zuschauer verdient hätte. Als Sieger gingen die Zoiftigen der Gesellschaft zur Conzstaffel hervor, die dann aus der Hand des Höngger Zunftmeisters Daniel Fontollet den Pokal für ihre Zunftstube entgegennehmen durften.

Aber auch am ersten der beiden Juniorenturniere auf dem Kunstrasenfeld wurde begeistert gekickt. Die Jüngsten waren zugange, als würden sie in Brasilien spielen. Einwechslungen konnten kaum erwartet werden, so dass sich wohl mehr als der eine beobachtete Trainer, gedrängt durch die im Minutentakt gestellte Frage «Dörf ich jetzt ine?» zur Aussage ge-



Zombies am Martin-Cup, die «Geister des Grümpeltorniers». (Fotos: Freddy Haffner)

nötigt sah, dass jede Frage die ersehnte Einwechslung nur verzögere.

Ein Problem, das sich in der Kategorie C, dem Verkleidungsturnier, nicht stellte. Hier wehte der wahre Geist eines «Grümpis», als Zombies nicht gegen Pflanzen, sondern gegen Cupcakes, wilde Tiere, Indianer oder die Familie Feuerstein spielten. Auswechslungen geschahen fliegend und niemand zählte nach, selbst ein Schiedsrichter war nicht vonnöten. Der Preis für die beste Verkleidung ging verdient an die Zombies, die damit ihren mehrstündigen Aufenthalt vor dem Schminkspiegel belohnt sahen.

### 11 gegen 5 und herrliche Penaltys

Am immer wieder heftig verregneten Sonntag wurden dann die Spiele der Kategorie B ausgetragen. Sechs 11er-Teams hatten sich angemeldet und auch hier, zumindest im kleinen Final um den dritten Platz, zeigte sich der Geist des «Grümpis»: Angepiffen wurde, nachdem Schieds- und Linienrichter und das eine Team geduldig auf die zweite Mannschaft gewartet hatten, von der sich einige Spieler im Zelt noch dem Essen widmeten. Erst vier Feldspieler plus Torwart hatten es bis zum Anpfiff auf den Platz geschafft – und trotzdem gelang den überlegenen Gegnern das erste Tor



Voller Einsatz, auch am Zunftturnier – wobei dieser Flug hier definitiv keine «Robben-Schwalbe» war.

Der Abend im grossen Zelt gehörte dem Verein Handel und Gewerbe Höngg und seinen Gästen (siehe Bericht auf Seite 3). Wer dieses Jahr auf das vertraute Muhen aus dem Untergeschoss des SVH-Garderobengebäudes lauschte, wartete vergebens: Erstmals wurde die «Munibar» nicht betrieben – dafür wurden im überdachten Bereich davor die WM-Partien übertragen und so waren dann und wann Jubelschreie der WM-Fans zu hören.

erst, als auch die Pommesfraktion auf dem Platz aufgetaucht war.

Im Final – mit kompletten Mannschaften ab Spielstart – gewann danach der «FC Haudenäbed» den begehrten Pokal. Nach einem 1:1 auf dem Feld konnte erst im Penaltyschiessen das Team Poly Rapid bezwungen werden. 13 der 14 bis zum Entscheid nötigen Penaltyschüsse wurden absolut sehenswert versenkt, der «FC Haudenäbed» versenkte seinem Namen zum Trotz alle sieben und dem Team Poly Rapid blieb nur der Trost, die Ranglistenplatzierung im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz verbessert zu haben – nächstes Jahr sollte es also reichen.

Mit der anschliessenden Siegerehrung im Zelt ging der Martin-Cup seinem Ende entgegen. Die Verantwortlichen dankten allen teilnehmenden Teams und ganz speziell allen Helfenden der grossen SVH-Familie, denn wie immer hatte erst der freiwillige Einsatz aller, von den Junioren bis zu den Senioren inklusive Familienmitgliedern, das Turnier und seinen Festbetrieb möglich gemacht.

An der Cüplibar, im «Räbhüli» von He-Optik betrieben, wurden die letzten Proseccos zu Gunsten der SVH-Kasse getrunken und während im Zelt die letzten Würste gereicht und Biere gezapft wurden, begann rundherum bereits langsam der Abbau der Infrastruktur – der dann «traditionell» noch gründlich verregnet wurde.

## HÖNGG AKTUELL

### Donnerstag, 3. Juli

**Ausstellung «Darum Raumplanung»**  
Ausstellungsdauer bis Freitag, 11. Juli, jeweils dienstags, mittwochs, donnerstags, 11 bis 16 Uhr, freitags: 11 bis 18 Uhr, samstags und sonntags geschlossen, öffentliche Führungen: Freitag, 4. Juli, 14 Uhr, Freitag, 11. Juli, 14 Uhr. ETH Hönggerberg, Joseph-von-Deschwanden-Platz.

### @KTIVI@-Sommerplausch

14.30 Uhr, Motto «Jazz und Grillwürstchen». Mit Grilladen, Musik und Gesang vom Jazz Circle Höngg. Katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmatalstrasse 146.

### Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr, Flachglas, Metall, PET, Sperrgut und Steingut entsorgen. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Wartau.

### Trauertreff

19.30 Uhr, Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben. Ein Angebot beider Höngger Kirchen. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmatalstrasse 214, 1. Stock.

### Jazz Happening

20 bis 23 Uhr, mit Vibraphon und Hammondorgel, gespielt von Robert Bosshardt und Lukas Bosshardt sowie weiteren Musikern. Kollekte. Gartenschür bei Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

### Freitag, 4. Juli

### Ökumenischer Frauetreff

9 Uhr, mit Morgenessen. Reformierte Kirche.

**Ausstellung «Darum Raumplanung»**  
Details siehe Donnerstag, 3. Juli.

### Theater und Liederabend

20 Uhr, das Cafézeit-Ensemble spielt «Schönheitssalon Nachtigall». Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Jufo-Bar

21 Uhr, Treffpunkt für Jugendliche ab 18 Jahren. Katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmatalstrasse 146.

**ZÜRIGSUND**  
APOTHEKE IM BRÜHL  
Regensdorferstr. 18, 8049 Zürich-Höngg  
www.zuerigsund.ch

Die besondere Apotheke

**Gratis**  
**Venen Funktions-Messung**

Zur Früherkennung von Krampfadern und anderen Venenproblemen.  
Mit Resultatbesprechung und Tipps für Ihre Venengesundheit.

Zürigsund Apotheke im Brühl – der tägliche Gewinn für Ihre Gesundheit!

**Höngger ONLINE**

Auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch):  
Eine aktuelle Bildstrecke  
zu diesem Anlass.

Im Höngger **ONLINE-Branchenbuch**  
Über 180 lokale Firmen alphabetisch  
oder nach Branchen:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

**Gesucht?  
Gefunden!**

### Grosser Gartensitzplatz und hoher Ausbaustandard

bietet Ihnen die vor einem Jahr neu erstellte

#### 3½-Zimmer-Wohnungen in Höngg.

Nach Süden ausgerichtet mit 68m<sup>2</sup> Sitzplatz. Eigene WM und Tumbler, alle Zimmer mit Parkett, grosszügige Einbauschränke. Nahe Limmat und optimaler Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel.

Zu vermieten per 1. Oktober 2014.  
**Mietzins CHF 3225.– inkl. NK.**  
Garagenplatz CHF 160.–

Auskunft/Besichtigungstermin  
Telefon 078 661 24 34

In 8049 Zürich, Hohenklingenstr. 10, vermieten wir per sofort eine 3½-Zimmer-Wohnung Moderne, halboffene Küche, Badezimmer sowie ein separates Gäste-WC. Parkett- und Plattenboden verlegt. Öffentliche Verkehrsmittel und Einkaufsmöglichkeiten (Meierhofplatz) in unmittelbarer Nähe. Mietzins CHF 2810.–/Mt. inkl. NK  
Frau F. Winistörfer, Tel. 044 456 57 46

### SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE

### Fensterputz und Reinigungen von A–Z



**Jürg Hauser • Hausservice**  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 079 405 08 90

### ZauberTon Kindermusikkurse

Eltern-/Kinder-Musizieren, Musik und Bewegung und Musikurse ab dem 27. August 2014.

[www.zauber-ton.com](http://www.zauber-ton.com)

Annelies Nell  
Kinderchorleiterin  
Musik- und Bewegungspädagogin  
Mobile 079 768 10 34  
annelies.nell@bluewin.ch



### PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –  
Erstellung – Unterhalt  
von Gärten – Biotopen –  
Parkanlagen – Dach-  
gärten – Balkonen

PATRIK WEY  
Staatl. geprüfter  
Techniker und  
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 60 66  
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

#### Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten



### Coiffeur

### Michele Cotoia

Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 20 90  
Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr  
Samstag 8–16 Uhr  
Freitag nur mit Voranmeldung

### Räume Wohnungen, Keller usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Den «Höngger» am Mittwoch lesen: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## BAUPROJEKTE

### Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:  
27. Juni bis 17. Juli 2014

**Imbisbühlstrasse 46**, Umnutzung Estrich in Wohnen und Umbau Dachgeschoss mit vier neuen Dachflächenfenstern (Schutzverordnung Imbisbühlstrasse), W2, Philipp und Katharina Allenbach Schorer; Projektverfasser: Knörr Architekten FH/ETH/SIA, Limmattalstr. 209.

20. Juni 2014

Amt für Baubewilligungen  
der Stadt Zürich

## GRATULATIONEN

*Du kannst nicht die ganze Welt verändern, aber du kannst doch einem einzelnen Menschen Hoffnung geben.*

#### Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag sowie beste Gesundheit und Wohlergehen.

<b>9. Juli</b>	Nelly Gassner	90 Jahre
<b>10. Juli</b>	Elisabeth Gerber	85 Jahre
<b>11. Juli</b>	Margareta Fisch	80 Jahre
	Brigitte Reinhardt	80 Jahre
	Fritz Ott	85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

## BESTATTUNGEN

**Grimm**, geb. Gehry, Gertrud Elisabeth, Jg. 1918, von Hinwil ZH und Bern, verwitwet von Grimm, Hans Ulrich; Regensdorfstrasse 82.

**Hespig**, Egon Franz, Jg. 1942, von Zürich; Riedhofstrasse 152.

**Hirt**, geb. Pardini, Clementina Giuseppina, Jg. 1921, von Zürich und Schleinikon ZH, verwitwet von Hirt, Albert; Limmattalstrasse 371.

**Rehsche**, geb. Köcher, Ruth Johanna Waltraud, Jg. 1922, von Zürich, verwitwet von Rehsche-Köcher, Silvester Waldemar; Hohenklingenstr. 40.

## Höngger Wandergruppe 60 plus

Die Ganztagswanderung vom Mittwoch, 9. Juli, führt in die Nähe des Creux-du-Van, von Champ-du-Moulin via Ferme Robert nach Noiraigue. Es gibt einen Aufstieg von 480 Metern und einen Abstieg von 410 Metern. Die Wanderzeit beträgt etwa vier Stunden.

Der ICN fährt um 7.04 Uhr ab Zürich HB nach Neuchâtel, wo die Gruppe umsteigt und weiter bis zum malerischen Ort Champ-du-Moulin fährt, wo sie um 9.55 Uhr ankommt. Im nostalgischen «Hotel de la Truite» gibt es einen feinen Startkaffee mit Gipfeli. Mit Sicht auf den mächtigen Felsenzirkus Creux-du-Van wandert die Gruppe durch die wilde Schlucht der Areuse auf Naturpfaden während zwei Stunden aufwärts, was etwas anstrengend sein wird, zur Ferme Robert, wo es ein wohlverdientes Mittagessen, vielleicht inklusive Absinth, gibt.

Nachdem das Naturreservat ausgiebig bestaunt wurde, geht die Wanderung weiter am Bauernhof Les Euillons vorbei zum Ziel Noiraigue. Der schmucke Bahnhof lädt zum Stöbern ein und bietet Spezialitäten aus dem Val-de-Travers zum Verkauf an. Von Noiraigue fährt die Gruppe um 16.52 Uhr mit dem Zug mit wunderbarer Aussicht auf den Neuenburgersee nach Neuchâtel. Dort besteigt die Gruppe den ICN nach Zürich HB mit Ankunft um 18.56 Uhr. (e)

Besammlungen um 6.45 Uhr am Zürich HB, Sihlquai, Gleis 18 beim Kiosk. Billette: Mit Halbtax-Abo inklusive Organisationsbeitrag 50 Franken. GA-Inhaber bezahlen fünf Franken Organisationsbeitrag. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Anmeldezeiten: Montag, 7. Juli, 20 bis 21 Uhr, und Dienstag, 8. Juli, 8 bis 9 Uhr, bei Peter Surber, Tel. 044 371 40 91, oder Ruth Kunz, Tel. 044 371 17 77. Getränk, Wanderschuhe und Stöcke werden empfohlen.

## CUBARTO

Das Exklusive liegt so nah. In Zürich-Höngg an der Imbisbühlstrasse 51/53. Acht mal Eigentum in zwei architektonisch überzeugenden Mehrfamilienhäusern.

2.5-Zimmer-Attika bis 4.5-Zimmer-Wohnung



Pro Etage eine Wohnung. Ruhige Lage. Tram und Bus sind in Minuten erreicht. Bezug ab Anfang 2016. **Warum weiter grübeln.**

## smeyers

Immobilien · Management

Patrick Näpflin, E-Mail [patrick.naepflin@smeyers.ch](mailto:patrick.naepflin@smeyers.ch)  
Telefon 058 322 88 71



### Zahnarzt

im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11

[www.weisheitszahn.ch](http://www.weisheitszahn.ch)



### Bewegen Sie sich mit Köpfchen

Anmeldung für Gruppen ab Mitte August  
Information/Anmeldung: 044 341 02 53

[www.feldenkrais-renfer.ch](http://www.feldenkrais-renfer.ch)

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

### Flohmarkt Hauserfest 2014

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Am Sonntag, 17. August, von 11 bis 17 Uhr feiern wir das Hauserfest 2014. Für den Flohmarkt können wir noch Sachen für den Verkauf brauchen. Haben Sie in Ihrem Haushalt Gegenstände, die Sie nicht mehr brauchen können und die sich zum Verkauf eignen? Wenn ja, dann bringen Sie sie doch in der Hauserstiftung, an der Hohenklingenstrasse 40 vorbei. Nicht geeignet sind Bücher, Kleider und grössere Möbel.

Für Ihr Engagement möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüssen  
Walter Martinet, Heimleiter Hauserstiftung Höngg

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich  
[www.hauserstiftung.ch](http://www.hauserstiftung.ch), Telefon 044 344 20 50

## Höngger ZEITUNG

## Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13200 Exemplare - Internet: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

#### Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:  
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen  
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich  
Abonnenten Schweiz:  
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

#### Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
Malini Gloor (mg), Redaktorin  
E-Mail: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)

Freie Mitarbeiter:  
Mike Broom (mbr)  
Mathieu Chanson (mch)  
Beat Hager (hag)  
Sandra Haberthür (sha)  
Gina Paolini (gpa)  
Anne-Christine Schindler (acs)  
Marie-Christine Schindler (mcs)  
Dagmar Schröder (sch)  
Marcus Weiss (mwe)

#### Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich  
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: [inserte@hoengger.ch](mailto:inserte@hoengger.ch)

Leitung Marketing und Verlagsadministration:  
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)  
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern  
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.  
Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –  
ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–.  
Konditionen auf Anfrage oder auf  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) unter «Angebot»

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Brüss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin  
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, [www.wellness-beautycenter.ch](http://www.wellness-beautycenter.ch)

## Actionreiche Comedy am HGH-Abend

Zum zweiten Mal fand am letzten Samstag der Kunden-Event des Vereins Handel und Gewerbe Höngg, HGH, im Festzelt des Martin-Cups statt. Rund 120 Gäste, alles Kunden der Gewerbetreibenden in Höngg, wurden eingeladen.

MALINI GLOOR

Während draussen noch fleissig Fussball gespielt wurde, füllte sich um 19.30 Uhr das Festzelt auf dem Hönggerberg rasch: Die geladenen Gäste stiessen beim Apéro mit den Höngger Gewerblern an und setzten sich zu «ihrer» Firma an die schön gedeckten Festbänke. Firmeninhaber und Mitarbeitende bedienten, in den roten HGH-Blusen gut erkennbar, die erwartungsfrohen Gäste jeden Alters. Nach dem Vorspeisen-Salat folgte der erste Teil des Unterhaltungsprogrammes des Duo Full House. Action-Comedy nennt das Duo seine Show, und das ist absolut passend.

### Der Künstler will lieber eine Wurst essen

Gaby Schmutz, Effretiker Managerin des New Yorker Künstlers Henry Camus, stellte sich im roten Kostüm etwas nervös dem Publikum vor und suchte ihren Künstler – der zuerst eine Wurst essen wollte und gar nicht mitkriegte, dass er eigentlich auf der Bühne gefragt war. In Englisch plauderte er mit dem Publikum, riss sich im nächsten Moment die schwarze Kleidung vom Körper und entblöste ein Pailletten-Hemd und grüne



Das Duo Full House setzt auf die Muskelkraft der aktiven Zuschauer: «Bürschli» Fabio (links) und Roland meisterten ihre sportliche Aufgabe bravourös.

(Foto: Malini Gloor)

Satinhosen – Lachen und Klatschen begleitete seinen «Strip». Als er sich laut überlegte, ob denn das Publikum überhaupt Englisch verstehe, wechselte er im Flug die Sprachen: Französisch, Italienisch, Spanisch, Serbokroatisch und natürlich Schweizerdeutsch duellierten sich. Mit wenigen Accessoires wie etwa einem Beret, einer coolen Kette oder einigen offenen Hemdknöpfen machte er sich auch gleich zum jeweiligen Landsmann. Ob seiner eigenen Darbietung verzaubert, holte er jeweils eine Handvoll Konfetti aus seinen Hosentaschen und bewarf sich gleich selbst damit.

Es entwickelte sich ein eher unfreiwilliges Zusammen-Auftreten

von Managerin und Künstler, in welchem beide abwechselungsweise den Ton angaben: «You make the Music, bitte!», ordnete Gaby Schmutz an, damit Henry auf dem schrägen Klavier oder seinem überdimensionalen MP3-Player für Hörbares sorgte.

### Mit Klavierhocker und Besen jongliert

Nebst köstlichen Dialogen gab es auch Jonglagen zu sehen: Jongliert wurde nicht nur mit Keulen, sondern auch mit Klavierhocker, Notenständer, Geigenkasten, Putzbesen und auf dem hohen Einrad sitzend.

Während dem Hauptgang, Braten mit Kartoffelsalat, legten Gaby Schmutz und Henry Camus eine

Pause ein. Fröhliches Geplauder füllte das Festzelt, man hatte sich viel zu erzählen, und wer sich nicht konnte, lernte seine Tischnachbarn ungewollt besser kennen.

Im zweiten Teil der Show wurde das Publikum stark miteinbezogen: Zwei junge Männer, von Gaby Schmutz Roland und «Bürschli» genannt, mussten die nun im grünen Paillettenkleid auftretende Lady in hohe Lüfte erheben, damit der Höhepunkt der Show seinen Lauf nehmen konnte. Der tosende Applaus für das Duo Full House und die jungen Männer kam von Herzen und zeigte, dass sich alle wohl fühlten – so wohl, dass die letzten Gäste sich erst nach Mitternacht auf den Heimweg machten.

## WARUM?

Ich bin sehr traurig – unser kleiner Höngger Schwan ist nicht mehr da! Von den Eltern immer beschützt vor neugierigen Hunden und menschlichen Gaffern zog er neugierig seine Kreise. Viele haben ihn geliebt und bestaunt – und jetzt ist er einfach weg. Der Fuchs hat ihn sicher nicht geholt. Fiel er einer Bestandesregulierung zum Opfer? Was ist mit dem kleinen Schwan passiert?

Michael Wonschak, Höngg

## DARUM:

Höckerschwäne sind bundesrechtlich geschützt. Das heisst, dass keine Schwäne dezimiert werden. Allerdings hat ein junger Schwan ein gefährliches Leben. Er wird zwar von den Eltern verteidigt, aber das Erlernen des Schwimmens ist äusserst gefährlich, insbesondere auf einem Fliessgewässer. So kommen immer wieder junge Schwäne um. Ausserdem ist ihr Immunsystem noch nicht so gut entwickelt. Viele Jungschwäne gehen ein an Parasiten, Viren und anderen Erkrankungen. Ökologisch gesehen muss man dazu sagen: Zum Glück, so setzen sich die stärksten und schönsten Tiere durch.

This Schenkel,

Wildhüter Fachbereich Vögel

Wundern Sie sich über etwas, das Sie in Höngg gesehen, beobachtet oder gehört haben? Hätten Sie gerne eine Antwort auf eine kleine oder grosse Frage, die vielleicht auch andere Quartierbewohner bewegt? Schreiben Sie sie uns per Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch) oder per Brief an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich – wir holen die Antworten ein.

Höngger ONLINE

Auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch):  
Eine aktuelle Bildstrecke  
zu diesem Anlass.

## Hoffnungstreifen am Kirchentag

Am letzten Sonntag fand im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche Höngg der Kirchentag statt. Zum Thema «Hoffnungstreifen – Diakonie verbindet» hatte sich das Pfarrteam einig einfallen lassen.

DAGMAR SCHRÄDER

Ein hellgrünes Flatterband säumte am Sonntagmorgen den Weg die Treppe hinauf bis zum Kirchgemeindehaus und empfing die Kirchgänger, die sich zum Gottesdienst begaben. «Hoffnungstreifen» war auf dem Band zu lesen. Ebendiese «Hoffnungstreifen» bildeten das Motto des Kirchentages, den das gesamte Pfarrteam, bestehend aus den Pfarrern Markus Fässler, Martin Günthardt und Matthias Reuter, der Pfarrerin Elisabeth Jahrstorfer sowie den Mitarbeitenden der Sozialdiakonie, gemeinsam organisiert hatte.

### Ein verbindendes Band der Verbindlichkeit

Auch im Saal des Kirchgemeindehauses war ein Band aufgespannt. Es trennte den auf der Bühne postierten Kirchenchor vom Publikum ab. Die beiden Pfarrer Fässler und Reuter nahmen das Thema des trennenden Bandes auf und diskutierten in einem einführenden Dialog, was ein solches Band zu bedeuten habe. Statt zu trennen, wollten sie lieber verbinden, erklärten sie und liessen das Band durch die Reihen der Kirchenbesucher gehen, um alle miteinander zu vereinen.

Um Verbindung und Verbindlichkeit ging es gleichermassen in der nun folgenden Predigt, die von allen vier Pfarrpersonen im Wechsel gehalten wurde. Anhand von fünf Plakaten, die das Thema des Kirchentages darstellten und auf denen jeweils Personen zu sehen waren, die in einer schwierigen Lebenssituation stehen, erläuterten die Pfarrer, was «Diakonie» bedeuten kann. Sie definierten Diakonie als Unterstützung, Dienstleistung, als Hoffnungstreifen für Menschen, die Hilfe oder auch nur einen verständnisvollen Zuhörer benötigen. Szenisch stellten die Predigenden dar, wie schwer es manchmal fällt, sich in den anderen hineinzuversetzen, über den eigenen Schatten zu springen und für den Mitmenschen da zu sein.

**Verabschiedung scheidender Kirchenpflegemitglieder**  
Unterstützt wurden die Pfarrer vom Kirchenchor, der zwischen den einzelnen Teilen der Predigt immer wieder musikalische Einlagen zum Besten gab. Gemeinsame Lieder und Gebete rundeten den Gottesdienst ab, bevor er nach der Fürbitte, den Mitteilungen und dem Segen beendet wurde. Direkt im Anschluss bat Jean E. Bollier, Präsident der Kirchenpflege, sechs Mitglieder der Kirchenpflege, die diese per Anfang Juli verlassen werden, auf die Bühne. Ursula Bolliger, Thomas Ulrich, Heinz Meier, Andreas Uetz, Nadine Grolimund und Marlies Recher werden alle nach jahrelanger ehrenamtlicher Tätigkeit

in der Kirchenpflege zurücktreten. Jean E. Bollier dankte ihnen herzlich für ihren langjährigen Einsatz im Dienste der Reformierten Kirche und verabschiedete sich im Namen der Kirchgemeinde von ihnen.

### Diakonie leben am Kirchentag

Von der eher theoretischen Auseinandersetzung mit Diakonie in der Predigt ging der Kirchentag nach dem Gottesdienst schliesslich zu konkret erlebter Diakonie über. Dazu gehörte nicht nur das gemeinsame Mittagessen im Saal des Kirchgemeindehauses, sondern vor allem auch die verschiedenen nun angebotenen Aktivitäten: Während im ZwingliSaal Jasstische und -karten bereitstanden und auf Spieler warteten, bestand im Bullingerzimmer die Möglichkeit, Blumen zu basteln.

Im grossen Saal war eine Komplimentenwand aufgebaut, an der jeder, der wollte, einer anderen Person ein Kompliment machen konnte, und draussen wurde eine Tauschbörse für Zeit und Dienstleistungen eingerichtet. Wer auf der Suche etwa nach Hilfe bei der Gartenarbeit war, konnte sich hier ebenso melden wie jemand, der gerne andere beim Verfassen von Briefen und Korrespondenz unterstützen möchte. Als bunte Farbtupfer schliesslich konnten vor allem die jüngeren Teilnehmenden des Kirchentages viele Ballons mit dem Motto des Tages steigen lassen und schickten so diese fröhlichen «Hoffnungstreifen» auf die Reise in die Welt hinaus.

## Das war die Höngger Schatzsuche

Die Pfadi St. Mauritius-Nansen feierte ihr 70-Jahre-Jubiläum und lud am vergangenen Samstagnachmittag zur abenteuerlichen Schatzsuche und einer feinen Bratwurst ein.

Er habe eigentlich nur mit seinem Sohn einkaufen gehen wollen und jetzt hänge er am Kirchturm fest, sagt ein Vater lachend zu dem zu ihm aufschauenden Publikum rund um den Kirchturm der katholischen Pfarrei Heilig Geist. Am vergangenen Samstag konnten sich alle Mutigen, die an der grossen Schatzsuche teilnahmen, vom Kirchturm abseilen lassen oder auch an einem anderen Posten der grossen Pfadiübung Teile der benötigten Schatzkarte erobern. Sei es durch cleveres Packen eines Lagerucksackes, durch Morseknochelei oder Knöpfe knöpfen, man kam der Schatzkiste immer näher.

Und wer am Schluss alle Kartenteile zusammenhatte, konnte in der mit Schoggi gefüllten Schatzkiste schwelgen und an der Verlosung von lässigen Preisen teilnehmen. Ganz pfadimässig gab es ein Zelt, einen Schlafsack und eine Isomatte oder gar einen Wanderrucksack für Kinder zu gewinnen. Weiter wurden Gutscheine für verschiedene Events verlost. Die Gewinner werden persönlich oder per Post informiert.

### Gleich ins Spatzzelt gelegt

Nach den Anstrengungen der Schatzsuche wurde auf der Schärrewiese eine Bratwurst offeriert und unter dem Sarasani, einem riesigen Zelt aus

Militärplachen, konnten die müden Beine entspannt werden. Oder man konnte sich auch gleich in eines der originalen Spatzzelte legen, in welchen die Pfadis in Kürze ihre Sommerlager Nächte verbringen werden.

### Breites Informationsangebot

Wer Lust bekam, selber einmal ein unvergessliches Pfadilager zu erleben, konnte sich über die Aktivitäten und Grundlagen der Pfadibewegung Schweiz und über die Biberli-, Wölfe- und Pfadistufe der Abteilung SM-Nansen informieren. Dank vieler helfender Hände, dem grossen Einsatz der jugendlichen Pfadileiter und -leiterinnen und des Organisationskomitees und dank einiger Sponsoringbeiträge, Geld- sowie Naturalienspenden konnte eine sehr gelungene, gross angelegte Pfadiübung als Schatzsuche stattfinden, an der alle Beteiligten «dä Plausch» hatten.

Eingesandt von Olivia Mathis,

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Der Kanton bietet alles.  
Nur zu wenig preisgünstige Wohnungen.

Hier leben  
Hier wohnen  
Hier bleiben

Die Gemeinden brauchen preisgünstigen Wohnraum

## Jugendliche Schützen holten sich Medaillen



Jamie Wood, Steven Stucki, Dustin Röthlisberger, Leandros Tzarochis, Daniel Turin, Felix Stucki (von links) bewiesen Treffsicherheit. (zvg)

Am Samstag, 21. Juni, fand auf der Schiesssportanlage Höneggerberg der Jugendtag vom Verband der Sportschützen Zürich und Umgebung, kurz VSPZU, statt. Der Jugendtag wird jedes Jahr auf einer anderen Schiessanlage der Vereine vom VSPZU durchgeführt.

Seit drei Jahren betreibt die Stand-schützengesellschaft Neumünster eine intensive Jugendausbildung im sportlichen Schiessen auf die olympischen Distanzen auf der Schiesssportanlage Höneggerberg. Weil die Schiessanlage in Höngg über eine gute Infrastruktur für einen solchen Anlass verfügt, stellte die Schiessplatzgenossenschaft die Anlage für diesen Anlass den jungen Nachwuchsschützen zur Verfügung. Für das leibliche Wohl sorgte der Schützenstuben-Wirt.

53 jugendliche Schützen im Alter von neun bis zwanzig Jahren starteten in fünf verschiedenen Kategorien. Die Wetterbedingungen waren nicht ideal: Der Wind wechselte oft die Richtung – das kann die Flugbahn der Kugeln ablenken. Aus diesem Grunde reichte es nicht aus, nur genau zu zielen, sondern man musste auch einen windstillen Moment abwarten, bis man den Schuss auslösen konnte. Dies verlangte von den

jugenden Schützen höchste Konzentration.

### Ein Medaillensatz für die Neumünster-Schützen

Elf junge Neumünsterschützen konnten dieses Jahr am Jugendtag teilnehmen. In der Kategorie «Jugend liegend aufgelegt» kam Leandros Tzarochis am besten mit den Bedingungen klar. Nachdem er letztes Jahr als Zweiter den Sieg noch knapp verpasste, konnte er dieses Jahr den Sieg feiern. Mariam Khodari auf dem siebten Rang erzielte eine neue persönliche Bestleistung und Steven Stucki wurde Neunter.

In der Kategorie «Jugend liegend frei» erreichten die beiden Neumünster-Schützen Jamie Wood und Dustin Röthlisberger den sechsten Schlussrang. Mit dem vierten Platz im Kniend-Wettkampf verpasste Jamie Wood das Podest nur knapp, und Dustin Röthlisberger wurde Sechster. In der Kategorie «Junioren liegend frei» gewann Daniel Turin die Silbermedaille. Sein Teamkollege Jason Santer erreichte den sechsten Schlussrang. In der Kategorie «Junioren kniend» gewann Daniel Turin seine zweite Medaille an diesem Tag, dieses Mal in Bronze. Jason Santer verpasste das Podest nur knapp auf dem vierten Platz. (e)

## 20 Jahre Schule Rütihof mit Zirkuswoche begangen

Die Zirkuswoche vom 23. bis 28. Juni im Schulhaus Rütihof war ein Zirkus für das 20-Jahre-Jubiläum der Schule Rütihof. Die Kinder haben die ganze Woche in einer Gruppe, die sie wählen durften, eine Nummer einstudiert.

Geholfen haben auch die vier erfahrenen Zirkusleute vom Zirkus Balloni. Die Gruppen waren kunterbunt mit Kindern vom ersten Kindergarten bis zur sechsten Klasse gemischt. Alle haben sich jeden Morgen im Zirkuszelt für eine Aufwärmübung getroffen. Danach begaben sich die Kinder in ihren Proberaum und übten für die drei Vorführungen vom Freitag und Samstag. Am Samstag fand anschliessend an die dritte Vorführung das Jubiläumsfest mit unterhaltsamen Spielen, Essen und Getränken statt.

### Hauptprobe bestanden und Wegweiser aufgestellt

Die Schülerinnen und Schüler haben am Montag und Dienstag in ihrem Proberaum geübt. Mittwochs und donnerstags durfte jede der 17



Schülerinnen als Artistinnen am Trapez. (zvg)

Gruppen ins Zirkuszelt: 15 Minuten konnten sie ihre Vorstellung mit Musik üben, denn am Freitagmorgen war die Hauptprobe. Die Musikanten machten mit allen möglichen Utensilien Musik, Geräusche oder einfach

Rhythmen. Die Dekorations-Gruppe erstellte die Wegweiser zum Zelt und zu den Essens- und Getränkeständen.

Am Montag stand ein Interview bei den Fakiren Colin und Baran auf der Liste. Auch das Zuschauen bei der Probe bei den Fakiren machte Spass: Es war ein eindrucksvolles Spektakel! Tolle Zirkusaufführungen und ein gelungenes Jubiläumsfest rundeten die einmalige Zirkuswoche, an welcher sich Gross und Klein erfreuten, ab.

### Interview mit den Fakiren Colin und Baran

Was habt ihr bis jetzt geübt?

Baran: Den Turban zu binden war das Erste, was wir geübt haben. Colin: Und wir waren auf dem Nagelbrett und den Scherben.

Habt ihr Spass?

Baran: Ja, weil wir eine gute Gruppe sind und weil wir Mutproben machen können – also einfach, wer Lust hat. Colin: Ja, wir haben viel Spass, weil wir auf dem Nagelbrett stehen dürfen.

Auf was freut ihr euch am meisten in dieser Woche?

Baran und Colin: Dass wir mit dem Feuer arbeiten werden.

Interview

mit Giorgio und Malinda

Könnst du schon jonglieren?

Giorgio: Ja, mit den Bällen und dem Diabolo, aber mit den Tüchern kann ich es nicht so gut, weil mir dann alles ins Gesicht kommt.

Malinda: Ja, mit den Tüchern am besten, aber mit den anderen Sachen nicht so gut.

Macht es Spass?

Giorgio: Ja, wenn man die Sachen gut kann, geht es auch einfacher.

Malinda: Ja, weil ich finde, wir haben eine gute Gruppe.

Freut ihr euch auf den Auftritt in der Manege?

Giorgio: Ja, weil ich glaube, dass das cool wird.

Malinda: Ja, weil ich meinen Eltern zeigen möchte, was ich in der Woche gelernt habe.

Eingesandt von der Projektgruppe Medien, Schulhaus Rütihof



Grosser Andrang am farbigen Jubiläumsfest. (zvg)

reformierte  
kirche höngg

«Jede hät en Platz!»

Ein Abendmahls-Gottesdienst mit KLEIN und gross

Sonntag, 6. Juli, 10 Uhr, Kirche,  
9.30 Uhr: Unti3-Kinder treffen sich zum Lieder üben



Die humorvolle und tief sinnige Geschichte «Vom grossen Vorsingen» führt ins Thema, im Zentrum steht das gemeinsame Abendmahl und die Kinder des Unti3 erhalten ihre persönliche Bibel überreicht. Es wirken die Katechetinnen mit den Kindern des Unti3 mit.

Danach Chilekafi und Kurzinformation für Eltern und Kinder zum Treff4  
Pfr. Markus Fässler und Katechetinnen

## Wein- und Obsthaus Wegmann

Chriesi, Chriesi, Chriesi: es isch Chriesi-Zyt im Frankental

Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung mit «The Honeymoons»  
Kirschenverkauf im neuen Hofladen  
Gschänklädli «Bijoux» mit Cüplibar  
Degustation der Weine aus Eigenanbau  
Betriebsrundgänge, Hauptthema: Qualität  
Chriesistei-Treff-Spucken  
ab 12 Uhr Pony- und Kamelreiten  
Büchsenwerfen, grosses Trampolin  
Kinderschminken, Wettbewerb  
Wir freuen und auf Ihren Besuch!

Sonntag, 6. Juli:  
12. Chriesifäscht  
Tag der offenen Tür  
von 11 bis 17 Uhr

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12 und 14–18.30 Uhr, Sa 8–16 Uhr, Mittwoch geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

**ROYAL**  
LGM SPA & NAILS  
G. Amoraga Vargas  
Wieslergasse 2, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 39 06  
www.lgm-spa-nails.ch

zur Auffrischung ihres Wissens:  
**Nothilfe-repitionskurs**  
Mittwochabend 27. 8. 2014  
3 Lektionen für Fr. 70.-  
Anmeldung: 076 321 71 64 oder  
www.samariter-zuerich-hoengg.ch  
**samariter**  
Samariterverein Zürich-Höngg

**FRAUENVEREIN HÖNGG**  
Sektion des Dachverbands  
Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen  
**Mittagstisch Höngg für Kinder**  
Jetzt anmelden für das nächste Schuljahr  
Im neuen Schuljahr haben wir noch freie Mittagstischplätze:  
Montag und Dienstag ABZ-Kolonielokal, Rütihofstrasse 21  
Montag, Dienstag und Donnerstag Pflegezentrum Bombach Limmattalstrasse 371  
Donnerstag Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190  
**Öffnungszeiten** 11.45 bis 14.00 Uhr  
Die Kinder werden von zwei erfahrenen Frauen gepflegt und betreut.  
**Kosten:** Für das erste Kind Fr. 13.-, für jedes weitere Geschwister Fr. 11.-  
Der jährliche Familienbeitrag von Fr. 30.- beinhaltet die Mitgliedschaft beim Frauenverein Höngg.  
**Auskunft und Anmeldung:**  
mittagstisch@frauenverein-hoengg.ch,  
Telefon 044 341 69 37, Marie-Louise Schmid  
www.frauenverein-hoengg.ch

**Hochwertige Schuhe und Accessoires für Damen und Herren**  
Dienstag–Freitag, 14–18.30 Uhr  
Samstag, 10–16 Uhr  
**NADÉ** Nadé  
Schuhe-  
Accessoires  
Zürcherstrasse 4  
bei BP-Tankstelle  
8103 Unterengstringen  
www.na-de.ch

ENGAGIERTES HÖNGG

FREIWILLIG FÜR HÖNGG

### Testimonial Carmen Fatam



*Wo engagieren Sie sich freiwillig?*

Ich bin im Vorstand des Frauenchors tätig. Ausserdem bin ich im Kinderkirche-Team dabei und betreue an den Anlässen eine Gruppe von zehn Kindern. Zusätzlich mache ich beim Elternrat in der Schule mit.

*Warum engagieren Sie sich freiwillig?*

Vorerst war ich Nutzende der Angebote der Reformierten Kinderkirche. Ich stellte schnell fest, dass es eine super Sache ist, und meldete mich dann als Freiwillige. Ich bin der Meinung, dass ohne Freiwilligenarbeit vieles nicht funktioniert. Der Gesellschaft etwas beizusteuern, finde ich wichtig, ob in Form von Geld oder Zeit. Heutzutage geht es mir zu oft um Profit. Als Freiwillige schenken mir die Kinder ihr Lachen und die Gäste schätzen die Anlässe.

*Warum engagieren Sie sich lokal?*

Ich lebe in Höngg und denke, es ist sinnvoll im näheren Umfeld etwas beizusteuern. Hier profitiere ich vom Standort und meine sozialen Kontakte bestehen und wachsen zugleich.

*Was muss stimmen, damit Sie sich weiterhin freiwillig engagieren?*

Ich trag einen Idealismus in mir, der sagt, dass es ohne Freiwilligenarbeit nicht geht. Deshalb werde ich es weiterhin machen. Mir ist jedoch wichtig, dass ich persönlich wachsen kann. Selbstverständlich muss auch Zeit vorhanden sein.

Wollen Sie sich auch freiwillig für Höngg engagieren? Melden Sie sich unter [www.engagiertes-hoengg.ch](http://www.engagiertes-hoengg.ch).

## Bollywood-Tanz ans Schulfest gebracht



Zwei Inderinnen gaben am Sommerfest der Schule Riedhof einen Bollywood-Tanzkurs, der auf grosses Interesse stiess. (zvg)

**Am letzten Freitag fand im Schulhaus Riedhof das alljährliche Sommerfest statt, dieses Jahr unter dem Motto «Riedhofspektakel». Es wurde wieder vom Elternforum Riedhof-Pünten organisiert.**

Beim Thema «Riedhofspektakel» drehte sich alles darum, dass Freiwillige etwas vor der ganzen Schule vorzeigen. Alle, die Lust hatten, konnten sich im Vorfeld dafür anmelden. Die Schüler von den Schulhäusern Pünten und Riedhof freuten sich schon seit langem auf das Fest. Am späten Freitagnachmittag war es dann endlich so weit. Bereits um 17 Uhr trafen zahlreiche Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder alleine ein. Tatkräftige Helfer halfen dabei, das Buffet aufzubauen, auf dem viele feine Sachen zu finden waren. Bei dem Angebot an Salaten und ausländischen Spezialitäten konnte jeder etwas für seinen Geschmack finden. Nach und nach trafen weitere Schüler mit ihren Familien im Schulhaus Riedhof ein.

**Büchschenschiessen: Sugus gewinnen**  
Die meisten jüngeren Kinder konnten man dann beim Büchschenschiessen

beobachten. Wer zielsicher schiessen konnte, bekam als Preis ein Sugu. Oben auf dem Fussballplatz öffnete die Pfadi Flamborg ihre Türen und zeigte den Interessierten, was die Pfadi so zu bieten hat. Ausserdem konnte man dort mit etwas Geschick einen Mohrenkopf an der Mohrenkopfschleuder gewinnen oder ein schönes Armbändchen flechten. Eine Gruppe von Schülern und Erwachsenen musizierte in einem Klassenzimmer. Jeder, der wollte, konnte sich einen Liedtext nehmen und mitsingen.

Ab 18.30 Uhr gab es in der Turnhalle einen Workshop zum Bollywood-Tanz, bei dem alle mitanzuhelfen konnten – sogar einige mutige Mütter waren in den hinteren Reihen tanzend anzutreffen. Für die, die es einmal ruhig haben wollten, wurden in einem Klassenzimmer zwei Filme gezeigt, die sehr gut bei den Besuchern ankamen.

**Gestürmtes Buffet, gestürmter Fussballplatz**  
Gegen Abend kamen immer mehr Leute, und am Buffet wurde es richtig eng. Die Tische waren alle besetzt und es entwickelten sich viele

Gespräche unter den Erwachsenen. Alle Kinder waren auf dem ganzen Schulareal spielend mit ihren Kameraden anzutreffen. Auf dem Fussballplatz fanden zahlreiche Fussballwettkämpfe statt. Einige Sechstklässler halfen dem Schulleiter Claudio Bernasconi dabei, die Vorbereitung für die Aufführung des Bollywood-Tanzes zu treffen. Wenig später war es dann auch schon so weit, zwei indische Frauen, die Bollywood tanzten, unterstützt von etwa 50 Kindern und Erwachsenen, darunter hauptsächlich Frauen, zeigten einen zum Mitmachen inspirierenden Tanz. Dieser war wahrscheinlich das Highlight des Abends, alle tanzten begeistert zur fröhlichen Musik. Danach wurde wieder gegessen, erzählt und gespielt. Gegen Abend leerte sich das Schulhaus Riedhof langsam, man verabschiedete sich und machte sich glücklich auf den Heimweg. Die Verbliebenen halfen noch beim Aufräumen. Es war ein sehr gelungener Abend, und das ganze Schulhaus freut sich schon auf das nächste Sommerfest.

*Eingesandt von Zoé Schulla und Lara Tabbert, Schule Riedhof*

### HÖNGG NÄCHSTENS

Samstag, 5. Juli

**Ökumenischer FraueTräff**  
9 Uhr, bei einem Morgenessen viel erleben. Reformierte Kirche.

**Vegane Degustation**  
10 bis 15 Uhr, es wird gezeigt, wie ein veganes Frühstück aussehen kann. Canto Verde, Meierhofplatz.

Sonntag, 6. Juli

**Abendmahls-Gottesdienst**  
10 Uhr, unter dem Motto «Jede hat en Platz». Mit den Kindern des Unti3. Danach Chilekafi. Reformierte Kirche.

**Chriesifäscht**  
11 bis 17 Uhr, mit Festwirtschaft, Musik von «The Honeymoons», Weindegustation, Betriebsrundgänge, ab 12 Uhr Pony- und Kamelreiten. Diverse Attraktionen für Kinder. Wein- und Obsthaus Wegmann, Frankentalerstrasse 54/60.

**Big Jump**  
13, 14, 15, 16 Uhr, in der Flussbadi veranstaltet der WWF Zürich einen Big Jump. Badegäste springen am Nachmittag gemeinsam in die Limmat und setzen so ein Zeichen für lebendige Gewässer. Werdinsel.

**Ausstellung im Ortsmuseum**  
14 bis 16 Uhr, das Ortsmuseum Höngg zeigt die letzte Serie der Fotoausstellungsreihe. Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Mittwoch, 9. Juli

**PC-Vortragsnachmittag**  
14 Uhr, Themen: «Windows Fotogalerie» und «Eigene Kalender» Katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Donnerstag, 10. Juli

**TV-Höngg-Schnuppertraining**  
20 Uhr, in der Männerriege schnuppern gehen. Sich bewegen, fit bleiben oder werden und Geselligkeit geniessen. Turnplatz Turnverein Höngg, Hönggerberg, Kaptenbühlweg 60.

## Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter [www.hoengg.ch/neustes/6Unterschiede](http://www.hoengg.ch/neustes/6Unterschiede)



Diese Zeichnung hat Amber (10 Jahre) für uns gemacht.



Auflösung auf Seite 8

## Gebäckausgabe auch an Sonn- und Feiertagen

\* Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Telefon 044 341 33 04  
Kornhaus 8 bis 14 Uhr Nordstrasse 85, 8037 Zürich, Telefon 044 350 30 71  
Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, Telefon 044 271 27 20

[www.flughafebeck.ch](http://www.flughafebeck.ch)

STEINER  FLUGHAFEBECK

## Kirchliche Anzeigen

## Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Donnerstag, 3. Juli
- 19.30 «Trauer – Wir reden darüber»  
Lila Villa, Limmattalstrasse 214  
ohne Anmeldung, Barbara Morf, SD,  
Pfr. Matthias Reuter
- 20.00 Kirchenchor-Probe  
Kirchgemeindehaus  
Peter Aregger, Kantor
- Freitag, 4. Juli
- 17.30 Friday Kitchen Club  
Pfarreizentrum Heilig Geist  
Félicie Bozzone, Jugendarbeiterin
- Samstag, 5. Juli
- 9.00 Ökumenischer FraueTräff  
Rundgang: Frauen mit Power –  
Unternehmerinnen des 19. Jahrhundert  
Hauptbahnhof Zürich  
Nur für Angemeldete!  
Barbara Morf, SD
- Sonntag, 6. Juli
- 10.00 Abendmahlgottesdienst  
mit KLEIN und gross  
mit Katechetinnen  
und Kindern des Unti3  
Apéro, Pfr. Markus Fässler
- Montag, 7. Juli
- 17.25 1900–1914: «Expedition ins Glück»  
Führung im Landesmuseum durch  
die Wechselausstellung  
Landesmuseum Zürich  
Anmeldung bis 3. Juli: 043 311 40 60  
Anne-Lise Diserens, EB, und  
Fachreferentin vom Landesmuseum
- Dienstag, 8. Juli
- 8.00 Kultur-Tagesausflug 60plus  
nach Solothurn  
nur für Angemeldete  
Kirchenplatz  
Heidi Lang, SD
- 10.00 Ökumenische Andacht  
Alterswohnheim Riedhof  
Pfr. Markus Fässler
- 16.30 Ökumenische Andacht  
Tertianum Im Brühl  
Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer
- Mittwoch, 9. Juli
- 10.00 Andacht  
Altersheim Hauserstiftung  
Pia Föry, Pastoralassistentin
- Donnerstag, 10. Juli
- 10.00 Frauen lesen die Bibel  
Pfarrhaus, Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer
- 20.00 Kirchenchor-Probe  
Kirchgemeindehaus  
Peter Aregger, Kantor
- Freitag, 11. Juli
- 12.00 Mittagessen 60plus  
Kirchgemeindehaus  
Rosmarie Wylder

Katholische Kirche Heilig Geist  
Zürich-Höngg

- Donnerstag, 3. Juli
- 8.30 Rosenkranz
- 9.00 Eucharistiefeier
- 14.30 @KTIVI@ Sommer- und Begegnungsplausch mit Grilladen, Musik und Gesang im Pfarreizentrum
- 19.30 Trauertreff «Trauer – Wir reden darüber», im GZ Höngg, Lila Villa, Limmattalstrasse 214
- Samstag, 5. Juli
- 9.00 Ökumenischer FraueTräff,  
Stadtrundgang «Frauen mit Power –  
Unternehmerinnen des 19. Jahrhunderts» (Anmeldung bis 20. Juni an:  
sekretariat@refhoengg.ch)  
Kein Gottesdienst:  
Wallfahrt nach Einsiedeln
- 21.00 Jufo-Bar: Treffpunkt für Jugendliche  
ab 18 Jahren, im Pfarreizentrum
- Sonntag, 6. Juli
- 10.00 Familien-Schulend-Gottesdienst  
für Kinder der Mittelstufe, mit  
Ministranten-Aufnahme, mit  
Cantata Secunda. Anschliessend  
Apéro und bräteln (für Essen  
und Trinken ist gesorgt)  
Opfer: Chance for Children
- Dienstag, 8. Juli
- 10.00 Ökumenische Andacht  
im Alterswohnheim Riedhof
- 16.30 Ökumenische Andacht im  
Alterswohnheim Im Brühl
- Mittwoch, 9. Juli
- 10.00 Ökumenische Andacht  
in der Hauserstiftung
- Donnerstag, 10. Juli
- 8.30 Rosenkranz
- 9.00 Eucharistiefeier,  
anschliessend Chilekafi

## BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
E-Mail: info@binder-treuhand.ch  
www.binder-treuhand.ch

## Preissturz

an der  
Imbisbühlstr. 144  
in HönggSonderverkauf  
vom 28. Juni  
5. Juli 2014

Wochentags am Nachmittag  
von 13.30 bis 18.00 Uhr  
Samstag 10 bis 16 Uhr  
Montag geschlossen

Sommerduvet Bambus, Leinen  
oder Daunen Fr. 50.– günstiger

Auf alle Spannbetttücher,  
auch für Boxspring 20 % Rabatt

Frottee 90x220 cm ab Fr. 15.–,  
Duvetgarnituren bis 70 %

Einzelgarnituren 160x210 cm  
65x100 cm in Satin ab Fr. 15.–

Das besondere Angebot:  
Frotteehandtuch  
50 x 80 cm  
in diversen Farben  
nur Fr. 6.–

Vieli & Co  
Bettenfachgeschäft  
Imbisbühlstr. 144  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 884 16 16

www.vieli.com

## Garage Preisig

Offizielle  
Mitsubishi-Vertretung  
Scheffelstrasse 16  
8037 Zürich  
Tel. 044 271 99 66  
www.garagepreisig.ch



Verkauf · Service · Leasing

Suchen Sie professionelle  
Pflege?

Private Care – Spitex-Leistungen  
in Ihrem privaten Umfeld. Auf Ihre  
Wünsche zugeschnitten, 24 Stunden  
verfügbar. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich, 044 259 80 80  
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE  
INSTITUTIONAL CARE  
CARE JOBS

www.zahnaerztehoengg.ch

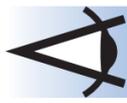
Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
med. dent. Angelo Vivacqua  
AssistenzdentalarztDentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

## Neue Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
Di: 7.30 bis 17 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr  
Telefon 044 342 19 30



## Regierungsrat verdreht im Nachhinein Faktenlage



Mehr als eine halbe Milliarde Franken wurde für das Polizei- und Justizzentrum (PJZ) von 54% der abstimmenden Bevölkerung im September 2011 gesprochen. Wie wir heute wissen, ein zu hinterfragendes Abstimmungsresultat, denn der Regierungsrat hat nachträglich die Faktenlage verdreht, noch bevor der erste Stein für das neue Gebäude überhaupt verbaut ist.

Der Regierungsrat selbst brachte im Abstimmungsbüchlein die zentralen Fragen aus dem Kantonsrat nochmals auf den Tisch: Ist die Zentralisierung von Polizei und Justiz erwünscht? Bringt das Projekt wirt-

schaftliche Vorteile und die angestrebten Synergiegewinne? Ist das ganze Vorhaben zu teuer? Mitte Juni 2014, also weniger als drei Jahre nach der Abstimmung, verkündete der Regierungsrat nun, dass mehrere Abteilungen der Polizei und Justiz an ihren bisherigen Standorten in Zürich und Winterthur verbleiben sollen. Damit beantwortete er die drei oben gestellten Fragen gleich selbst.

## Verlierer sind vor allem Stadtzürcherinnen und -zürcher

Für viele Zürcherinnen und Zürcher war in der Abstimmung auch ausschlaggebend, dass mit dem PJZ das bisher von der Kantonspolizei genutzte Kasernenareal für neue Zwecke vollständig frei würde. Schon weit vor der Abstimmung sprach man über mögliche Nutzungskonzepte

und erstellte bereits Pläne für die Zukunft des zentral gelegenen Standortes in der Stadt Zürich.

In seiner Mitteilung von Mitte Juni verkündet der Regierungsrat, dass man in der Kaserne verbleiben wird. Damit begeht die Regierung Wortbruch, dass mit dem Bau des PJZ das gesamte Kasernenareal für die Bevölkerung zur Nutzung freigegeben werde. Einzig Wiese, Anlage sowie die Zeughäuser sollen für neue Zwecke zur Verfügung stehen.

Dieses Vorgehen verurteilen die damaligen Abstimmungsgegner auf das Schärfste. Wir Grünliberalen haben das Vorhaben PJZ von Beginn an abgelehnt, weil es unwirtschaftlich ist und eher regierungsrätlichem Prestigedenken als praktischen Überlegungen dient. Dass jetzt plötzlich doch wieder ein erhöhter Platzbedarf der Kantonspolizei und der Justiz existiert, zeugt entweder von Inkompetenz in der Planung oder bewusster Irreführung der Zürcherinnen und Zürcher. Die Regierung soll ihr Versprechen aus dem Jahre 2011 wahr machen und keine kantonalen Dienstabteilungen mehr im Kasernenareal belassen. Das ganze Kasernenareal muss der Bevölkerung zur Nutzung freigegeben werden.

Noch bevor der erste Stein für das PJZ verbaut ist, sahen sich die Grünliberalen des Kantons- und Gemeinderats genötigt, in beiden Parlamenten je ein Postulat einzureichen, das die Regierungen von Kanton und Stadt auffordert, sich dafür einzusetzen, dass die Bauplanung des PJZ den «neuen» Bedürfnissen so angepasst wird, dass das gesamte Kasernenareal der Stadtzürcher Bevölkerung langfristig und unwiderruflich zur Verfügung stehen kann, so wie es bei der Abstimmung auch versprochen wurde. Leider scheint es nun auf kantonaler Ebene notwendig geworden zu sein, die Regierung an ihre eigenen Versprechen zu erinnern. Hoffentlich wirkt's.

GUIDO TREVISAN,  
GEMEINDERAT STADT ZÜRICH, GRÜNLIBERALE

## Urs Blattner

Polsteri-  
Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 83 27  
Fax 044 273 02 19  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

## BALLETTKURS

für Erwachsene jeden Alters

Mit Stil und Grazie  
fit werden.Trauen Sie sich, es ist nie  
zu spät, um anzufangen.Jeweils montags von  
10–11.45 Uhr

## Sommerespezial:

Während den Sommerferien  
vom 14. Juli–15. August findet  
zusätzlich ein Ballettkurs jeden  
Donnerstag von 19–20.30 Uhr statt.Kursort ist das Ballettstudio Katja,  
Limmattalstrasse 86, Zürich-Höngg

## Infos/Anmeldung:

Daniela Grimmer-Klapfer,  
Telefon 079 640 60 22

Das Dienstleistungsprogramm  
rund um die Pflanzenwelt

- Gartengestaltung und Gartenpflege
- Terrassen-/Balkon-Bepflanzungen
- Innenraumbegrünungen
- Servicepakete Innen-/Aussenbereich

Wir freuen uns, Ihre pflanzlichen  
Wünsche zu erfüllen und beraten Sie  
gerne nach Vereinbarung vor Ort.

René Graf, 8049 Zürich, Tel. 044 341 53 14  
info@grafgruenart.ch - www.grafgruenart.ch

reformierte  
kirche hönggKatholische Pfarrei  
Heilig Geist Höngg

## Höngger Flohmarkt

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

Samstag, 23. August, 9–17 Uhr  
Sonntag, 24. August, 11–16 Uhr

Reinerlös für:

- Arche Zürich
- Kinderspitex Zürich
- «Aqua Pura» – Sauberes Trinkwasser  
in Madagaskar
- Mikrokredite in Togo

Riesige Auswahl – nach Ständen sortiert –  
Grösster Flohmarkt im Kreis 10 – gemeinnützig

Grosse Festwirtschaft; Antiquitäten und Raritäten; Boutique;  
Bücher; Büro; Elektrisch; Haushalt; Geschirr und Glas; Kleinmöbel;  
Spielwaren; Sport, Hobby und Freizeit; Schmiedeisen und Kupfer;  
Taschen, Körbe und Koffer; Textilien

Annahmezeiten\* Montag bis Donnerstag, 18. bis 21. August,  
9–11 und 16–20 Uhr  
Freitag, 22. August, 9–11 Uhr

\* ohne PC/PC-Zubehör, keine Teppiche, Grossmöbel,  
Ski oder Defektes, Periodika und Silwabücher

www.refhoengg.ch/flohmarkt - www.kathhoengg.ch



## «Gemeinsam Heilig Geist»: Helferfest in der Pfarrei

Die Pfarrei Heilig Geist als «Weinberg des Herrn»: ein Plakat mit einem grossen Rebstock mit schönen Trauben begrüsst die zum Helferfest geladenen Frauen und Männer jeden Alters, die das ganze Jahr hindurch anderen ihre Zeitschenken.

Ganz gleich in welcher Gruppe oder für welchen Anlass sich jemand in der Pfarrei engagiert, ob etwa in der Pfadi, beim Adventsbazar oder in einem der vielen Chöre, er oder sie konnte sich neben einer der Trauben des Rebstocks auf einem der Fotos finden, die über 20 Pfarreigruppen darstellten.

Die Kirchenpflege, der Pfarreirat und das Seelsorgeteam luden über 200 Helfer ein als Dankeschön für ihr Engagement am Freitagabend. Der Abend wurde zum vollen Erfolg, weil eine Gruppe nicht ruhte: Die Gruppe für gesellschaftliche Anlässe, kurz GGA.

**Eine Köstlichkeit löste die andere ab**  
Der Apéro konnte draussen serviert werden. Eine Köstlichkeit löste die andere ab, begleitet von passenden Weinen. Erstmals wurde das Helferfest mit einer Andacht in der Kirche eröffnet. «Warum treffen wir uns hier in der Kirche?», damit nahm Gemeindeführer Andreas Beerli eine Frage auf, die sich vielleicht manche der Helfenden stellten. Seine Antwort: «Weil das hier oben im Kirchenraum und das da unten im Saal zusammengehören», weil beides «Ge-



Auf so viele Helferinnen und Helfer darf die Katholische Pfarrei Heilig Geist zählen.

(zvg)

meinsam Heilig Geist» ist. Damit verbunden ist der Wunsch des Seelsorgeteams für die Helfenden, dass diese das Gute, das sie für andere bewirken, als «Frucht tragen» erleben, aber auch, dass sie spüren, wie sie mit dem Weinstock – Gottes Liebe und Kraft – verbunden sind, wie sie als Helfende selbst die Beschenkten sind, wie Gott einem im Alltag begegnet, manchmal gerade bei Menschen, die es selbst schwer haben.

### Tiefsinn in «blöden» Fragen

Ein anschauliches Beispiel dafür lieferten Tilli & Bert, das Komikerduo, das den Abend ebenso humorvoll wie ab und zu auch besinnlich gestaltete: Bert war etwas naiv, um nicht zu

sagen schwer von Begriff, aber gerade deshalb steckte oft hinter seinen vermeintlich blöden Fragen mehr Tiefsinn als in den allwissenden Beiträgen der schlaun Tilli.

So hatte Bert zunächst gar nicht gemerkt, dass er in einen Gottesdienst hineingeraten war, und – zum Vergnügen des Publikums – munter telefonierte. Als er ganz naiv fragte, was er denn anstellen müsse, um dauerhaft in Gottes Haus hineinzudürfen, gab Tilli zur Antwort: «Kranke besuchen, Hungrigen zu essen geben und vieles mehr», wie es im Matthäusevangelium steht. Bert nahm dies so ernst, dass er sich anerbote, Besuchsdienste zu übernehmen, und sich – natürlich denkbar ungeschickt, aber

rührend – sogar für eine Stelle als Mitarbeiter in der Pfarrei bewerben wollte. Einen kleinen Seitenhieb, der verriet, dass sie reformiert sind, aber beim Publikum sehr gut ankam, konnten sich Tilli & Bert nicht verkneifen: die Steigerungsformen von «Schaf» im Basler Dialekt seien «Bischoof» und «Erzbischoof».

Zuvor hatte die neu gewählte Präsidentin der Kirchenpflege, Marie-Christine Schindler, in Form eines Gedichts, das gekonnt die verschiedenen Facetten der Pfarrei und ihrer Gruppen, und damit die Lebendigkeit der Pfarrei beschrieb, allen Helfenden im Namen der Kirchenpflege ihren Dank ausgesprochen. Gemeindeführer Andreas Beerli dankte Sil-

vio Ponti mit Blumen, da dieser während zwölf Jahren die Kirchenpflege mit grossem Engagement und Durchhaltevermögen in turbulenten Zeiten präsidiert hat. Dann stimmten alle Gäste ein wuchtiges Happy Birthday für Carla Rojas an, die im Hausdienst der Pfarrei arbeitet und an diesem Abend trotz ihres Geburtstags für die GGA im Einsatz war. Das war das Stichwort für Laura Diener vom Pfarreirat, die allen unermüdlichen Helfenden der GGA dafür dankte, wie sie die Gäste auch diesmal wieder verwöhnt hätten. Die grandiose Leistung der GGA wurde mit tosendem Applaus belohnt.

Eingesandt von Matthias Braun,  
Pastoralassistent



WAIDFORUM Publikumsvortrag

**Rund um den Hüftkopf – von Arthrose bis Bruch**  
Mittwoch, 9. Juli 2014,  
18.00–20.00 Uhr  
Eintritt frei – Pausengetränke

### Referenten:

- **Dr. med. Michael Dietrich**  
Chefarzt Traumatologie und Orthopädie  
Stadtspital Waid
- **Prof. Dr. med. Heike Bischoff-Ferrari**  
Leiterin Zentrum Alter und Mobilität,  
UniversitätsSpital Zürich und  
Stadtspital Waid
- **Uta Zehr und Lilian Musterle**  
Physiotherapie Stadtspital Waid

### Kongressforum Stadtspital Waid

Tièchestrass 99, 8037 Zürich,  
www.waidspital.ch  
Tram Nr. 11 und 15 bis Bucheggplatz,  
Bus Nr. 69 bis Waidspital



## Sinfonietta Höngg: Wie klingen Morgen und Abend?

Zu einer Klangreise durch die Stunden des Tages lud die Sinfonietta Höngg an ihrem Konzert vom Samstagabend in der reformierten Kirche ein. Mit von der Partie war das Vokalensemble Choropax aus St. Gallen. Das zahlreiche Publikum war sichtlich angetan.

Wie bringt man Eingangschöre aus Bachkantaten, spätromantische sinfonische Orchestersätze und hymnische Mariengebete aus dem 20. Jahrhundert in ein und demselben Konzertprogramm unter? Emanuel Rütsche, Leiter der Sinfonietta seit 2003, hat mit dem Serenadenkonzert der Sinfonietta Höngg dazu eine überzeugende Antwort gegeben: Er wählte lauter Werke aus, die einzelnen Stunden des Tages gewidmet sind, und ermöglichte dadurch den Zuhörern eine Klangreise durch einen ganzen Tag. Da fehlte Edward Elgars «Chanson de Matin» ebenso wenig wie Griegs Ohrwurm «Morgenstimmung» aus der Peer-Gynt-Suite; da folgte auf den ersten Satz aus Joseph Haydns Sinfonie «Le midi» Claude Debussys impressionistisches Hauptwerk «Prélude d'un après-midi d'un faune».

### Sinfonietta zeigte sich von der besten Seite

In diesen Orchesterwerken zeigte sich die Sinfonietta von ihrer bes-



Das zweite Konzert fand in der Kirche St. Fiden in St. Gallen statt.

(zvg)

ten Seite. Sie vermochte bei Grieg die Zartheit des beginnenden Morgens in den Raum zu zaubern und bei Debussy die flirrende Nachmittags- hitze spüren lassen. Kompakt und dicht musizierten die tiefen Streicher den Anfang von Elgars «Chanson de Nuit». Die Bläserpartien waren in besten Händen, wobei hier vor allem die Flöten und Oboen hervorgehoben werden sollen. Gewieft meisterten auch Dirigent und Orchester den häufigen Wechsel der Rhythmen und Stile.

### Höhepunkte zusammen mit dem Vokalensemble Choropax

Wie schon vor fünf Jahren, hatte sich die Sinfonietta auch in diesem Jahr wieder mit dem St. Galler Vokalensemble Choropax – die Leitung für dieses Konzert hatte Joachim Oberholzer inne – zusammengetan. Und so brachte das Programm auch weltliche und geistliche Chormusik zum Klingen. Ein auf Russisch und ohne Orchesterbegleitung gesungenes «Ave Maria» von Sergei Rachmaninow gelang vorzüglich, ob sich die Stimmen schwungvoll zum Hymnus erhoben oder zart ins Piano zurückzogen.

Zu Höhepunkten gerieten dann die Werke, in denen der kleine Chor vom Orchester begleitet wurde. Da durfte Mendelssohn mit der klangvollen Chorkantate «Verleih uns Frieden» nicht fehlen und auch Arvo Pärt nicht, dessen «Salve Regina» zwar scheinbar einfach zu musizieren ist, aber gerade in dieser Einfachheit seine Tücken hat; Tücken, die Chor und Orchester gut meisterten. Schliesslich, als Ecksäulen am Anfang und am Schluss, zweimal Bach: «Wie schön leuchtet der Morgenstern» und «Bleib bei uns, denn es will Abend werden». Da wurde engagiert und differenziert musiziert, da war Ausgewogenheit zwischen den verschiedenen Stimmen gefragt. Sie gelang im Konzert in Höngg nicht auf Anhieb, jedoch in der Wiederholung in St. Gallen am Sonntag vorzüglich.

Verdienten Applaus gab es für die Sinfonietta und das Vokalensemble, für die beiden Leiter und die Musikerinnen und Musiker, die die Solopartien betreut hatten. Mit Blumen bedacht wurde auch Anna Gschwend, die als kompetente Konzertmeisterin ihr letztes Konzert mit der Sinfonietta gegeben hatte.

Eingesandt von Luzi Schucane

## Nicole's Place

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

- Schöne Locken, die in Form bleiben
- Dauerhaftes Strecken von wilden, fussligen Haaren – basierend auf der neuen und natürlichen Goldwell-Keratin-Technologie
- Haarverdichtung-/Verlängerung
- Volumen- und Glanzpackungen
- Hochsteckfrisuren für Hochzeiten und Feste

**Nicole's Place**  
Damen und Herren Coiffeur  
Zürcherstrasse 57  
(bei Rudi-Rüssel-Tankstelle)  
8102 Oberengstringen  
Tel. 079 242 52 30  
www.nicoles-place.ch

Praxis für medizinische  
**Massage**

Verena Howald  
Med. Masseurin  
mit eidg. Fachausweis  
Limmattalstrasse 195  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 21 67

## DIE UMFRAGE

## Was bedeutet Ihnen Fussball?



STEVE WECHSLER

*Fussball ist für mich ein Lebensgefühl. Ich schaue sehr gerne Fussballspiele gemeinsam mit Freunden an und genieße das Public Viewing bei der Weltmeisterschaft. Am meisten*

*schätze ich an Anlässen wie die WM das verbindende Element. Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern treffen sich, sehen sich gemeinsam friedlich die Spiele an und teilen ihre Freude oder auch den Ärger über eine Niederlage. Den Martin-Cup in Höngg kenne ich und finde ihn sehr sinnvoll. Junge Leute können sich hier für Mannschaftssport und Fussball begeistern.*



REGULA WÜST

*Mir persönlich sagt Fussball nicht sehr viel. Mein Sohn spielt ganz gerne Fussball, allerdings nicht in einem Verein, sondern nur hier im Quartier mit seinen Freunden.*

*Am Fernsehen oder im Stadion verfolge ich normalerweise die Fussballspiele nicht, ausser während der WM, da schaue ich mir schon das eine oder andere Spiel an. Schön finde ich am Fussball, dass er so international ist und Menschen auf der ganzen Welt von diesem Sport begeistert sind. Dieser völkerverbindende Aspekt ist meiner Ansicht nach sehr wertvoll.*



MARTIN HUNZIKER

*Ehrlich gesagt hab ich überhaupt keine Beziehung zu Fussball. Ich war noch nie im Stadion bei einem Fussballspiel und sehe mir im Fernsehen keine Fussballspiele an. Auch die gerade stattfindende Weltmeisterschaft interessiert mich nicht besonders. Dass in Höngg dieses Wochenende der Martin-Cup stattfindet, war mir bis jetzt nicht bekannt. Selber treibe ich sehr gerne Sport, spiele aber nicht Fussball, sondern fahre Velo.*

INTERVIEWS: DAGMAR SCHRÄDER

## Ein Fest ganz im Zeichen des Wassers

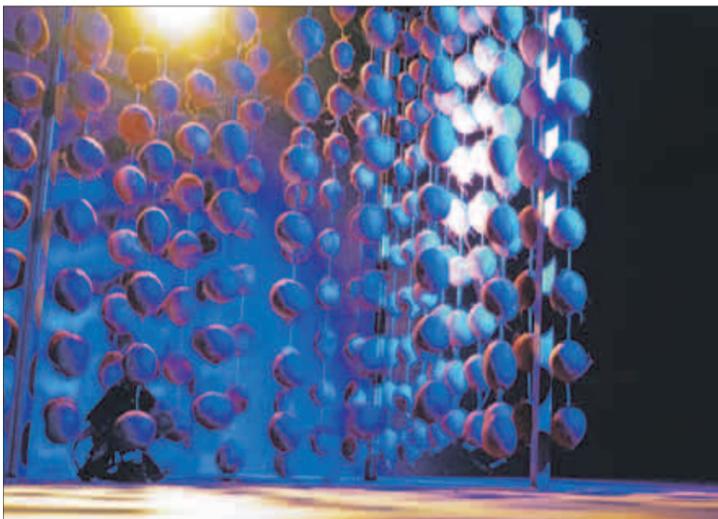


Marktstimmung am Wasserfestival, auch mit Beteiligung von vielen Höngger Vereinen.

(Fotos: Fredy Haffner)

**Am Samstag und Sonntag, 28. und 29. Juni, gab es im Hardhof Grund zum Feiern: zum 100-Jahre-Jubiläum des Seewasserwerks Moos lud die Wasserversorgung der Stadt Zürich zu einem grossen Fest.**

DAGMAR SCHRÄDER



Was haben Kokosnüsse mit Wasserreinigung zu tun? Das und mehr war in der atmosphärisch eindrücklich gestalteten Ausstellung zum Weg des Wassers durch die Aufbereitungsanlagen zu erfahren.

Als wollte er den Besucherinnen und Besuchern des Wasserfestivals das Thema Wasserversorgung auch von einer anderen Seite noch ein bisschen näher bringen, öffnete Petrus am Sonntag ganz ordentlich seine Schleusen und liess von morgens bis abends in regelmässigen Abständen immer wieder grössere Mengen

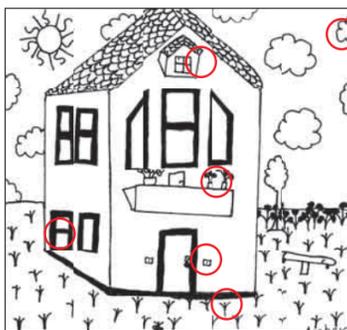
an Wasser auf sie hinunterregnen. Glücklicherweise waren die Organisatoren jedoch auf solche Umstände vorbereitet und hatten einen Grossteil der Attraktionen und Aktivitäten im Inneren der Gebäude oder in Zelten vorbereitet, so dass die Festbesucher dieser «himmlischen» Was-

See, das mit Booten, Möwengeschrei und wehendem Schilfgras dargestellt wurde, über mehrere abgedunkelte Räume, in denen die gewaltigen Wasserrohre und die verschiedenen Filteranlagen dargestellt wurden, bis hin zur Bar, an der den Besuchern schliesslich giftgrüne und überraschend wohlschmeckende «Moosdrinks» ausgeschrieben wurden, konnte der ganze, lange Weg des Wassers vom See bis zum Wasserhahn nachverfolgt werden. Rund 70 Prozent des Wassers, das hier in der Stadt aus dem Hahn kommt, hat diesen Weg genommen.

Auch das Herzstück der Wasserversorgung, die Steuerzentrale sowie die gigantischen Dieselmotoren, die die Stromversorgung der Pumpen und somit die Trinkwasserversorgung der Stadt selbst bei Stromausfall der Elektrizitätswerke sicherstellen, konnten von den interessierten Besuchern besichtigt werden. In den Labors der Wasserversorgung konnte das eigene Trinkwasser auf seine Qualität getestet werden, während sich im Wasserkino das Wissen über die 100-jährige Geschichte der Seewasseraufbereitung noch vertiefen und ergänzen liess.

In der «Aqua Expo» stand dann das Endprodukt der Wasserversorgung, das «Züriwasser», ganz im Mittelpunkt des Interesses. Hier konnte etwa getestet werden, welches Wasser am besten schmeckt. Erstaunt stellte dabei so mancher Proband fest, dass das leckerste Wasser nicht etwa das teure Markenwasser, sondern das «Züriseewasser» aus dem Wasserhahn ist.

## Auflösung von Seite 5



## Musikalisches Rahmenprogramm auch von Höngger Seite

In der Werkstatt, in der sonst Pumpen und Filter repariert und restauriert werden, luden festliche Tische und Kulinarisches zum Verweilen ein. Kronleuchter und Palmen verliehen den Räumen einen ganz besonderen Charme und auf der Bühne wartete ein abwechslungsreiches musikalisches Rahmenprogramm auf das Publikum. Auch von Höngger Seite wurden dazu nennenswerte Beiträge geleistet: Am Samstag trat der Musikverein Höngg auf, und mit

dem Männerchor Höngg und den jungen Erwachsenen des Musical Projekts Zürich 10 standen am frühen Sonntagnachmittag gleich zwei Höngger Showacts direkt nacheinander auf der Bühne. Beide vermochten ihr Publikum mit Können und Charme bestens zu unterhalten und hatten mit ihrem breiten Repertoire an Songs, vom schweizerdeutschen Volkslied bis hin zum englischsprachigen Pophit, für jeden Geschmack etwas dabei.

## Markt der Möglichkeiten

Draussen war derweilen ein regelrechter Markt der Möglichkeiten aufgebaut, auf dem zahlreiche Vereine aus den umliegenden Quartieren das Publikum über ihr Tun informierten und zum Mitmachen animierten. Auch die Höngger Vereine und Institutionen hatten sich ordentlich ins Zeug gelegt und sich für ihren Auftritt so einiges einfallen lassen. So präsentierten sich neben dem GZ Höngg/Rütihof etwa auch die SLRG Sektion Höngg, der Verschönerungsverein, die Trachtengruppe und nicht zuletzt



Wasserflöhe, hier ein Modell, haben bei der letzten Kontrolle des Trinkwassers die Forellen ersetzt, denn die sensiblen Kleinstlebewesen reagieren schneller und sensibler auf Verunreinigungen. Per Computer werden ihre Bewegungen überwacht, Abweichungen vom Bewegungsmuster lösen Alarm aus. (zvlg)

der Turnverein Höngg mit originellen und einladenden Ständen auf dem Markt. Und obwohl das Wetter am Sonntag teilweise nun wirklich nicht zum Bummeln einlud, erfreuten sich die Besucher an den vielfältigen und originellen Möglichkeiten. Die einen massen sich spielerisch im Springseilwettbewerb des Turnvereins, die anderen wagten sich auf den Surfsimulator der Gemeinschaftszentren oder versuchten bei den Rettungsschwimmern, mit Rettungsringen eine Puppe vor dem Ertrinken zu retten.

## Höngg: damals und heute

## Neues Rätsel



Vor den Sommerferien reicht es gerade noch für eine historische Aufnahme – und nächste Woche für die Auflösung dazu.

Sommer. Flirrende Hitze über den «Bsetzsteinen». Und steil ist es da heute noch wie 1954. Zum Glück konnte man damals noch einen Zwi-

schenthal einlegen – und weil wir auf dem Foto des BAZ alles belassen haben, erkennt man vielleicht auch noch, wo das damals war. Die Auflösung folgt dann im nächsten und letzten «Höngger» vor den Betriebsferien. Und für Ungeduldige bereits jetzt unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) / Archiv / Im Laufe der Zeit. (fh)

Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich (BAZ), Neumarkt 4, 8001 Zürich. Montag, 13 bis 17 Uhr, Dienstag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr, jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 16 Uhr. Stadtmodell und Wechselausstellungen: Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr.

**Höngger** ZEITUNG  
UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON HÖNGG

Schöne Ferien!

**Betriebsferien/  
Sommerferien 2014**

Der «Höngger» erscheint vor den Sommerferien noch am **Donnerstag, 10. Juli.**

**Inserateschluss:** für die letzte Ausgabe vor den Ferien: **Dienstag, 8. Juli, um 10 Uhr.**

**Redaktionsschluss:** **Montag, 7. Juli, um 16 Uhr.**

Die erste Ausgabe nach den Sommerferien erscheint am Donnerstag, 14. August.

**Inserateschluss:** **Dienstag, 12. August, 10 Uhr.**  
**Redaktionsschluss:** **Montag, 11. August, 16 Uhr.**